

INTROVISION

Wer kennt es nicht?

Eigentlich ist es «nur» ein Vortrag – ich bin kompetent in Bezug auf das Thema, die Zuhörer wohlwollend – aber ich spüre lähmendes Lampenfieber... und es will trotz innerem Zureden nicht weg...

Wer kennt es nicht?

Im Verkehr ist wieder einmal ein «Lamaschi» vor mir, in der 60-iger-Zone fährt er mit knapp 40... und bei der Lichtsignalanlage findet er den 1. Gang nur mit grosser Mühe... Ich raste aus, obwohl ich eigentlich gar nicht in Eile bin... und reisse mich wieder zusammen... bis zum nächsten Mal.

Wer kennt es nicht?

Jemand weist mich zu recht auf einen begangenen Fehler hin und ich fühle mich sofort wie durch eine Kritikflut getroffen... dabei war es doch eine fair vorgetragene und berechtigte Kritik... und ich versinke in einer momentanen Lähmung. Obwohl ich dieses Muster von mir kenne – ich komme nicht los davon.

Sind Blockaden, kindliche Ängste oder Zornausbrüche wirklich nicht zu vermeiden!? Dehner erwähnt in seinem Buch IntrovisionCoaching zu Recht, dass Coaches und Supervisor/innen bei Anlässen wie z.B. den obigen zu schnell dazu neigen, Klienten in die Psychotherapie zu schicken. Die damit den Kunden zugemuteten Wartezeiten und die meist langen Behandlungszeiträume könnten in vielen Fällen vermieden werden durch Introvision. Unsere Erfahrung zeigt uns, dass das tatsächlich so ist – obwohl wir selber ehrlich gesagt auch etwas Zweifel hatten, dass dies so «einfach» gehen kann.

Es gibt Situationen, in denen ein Klient in eine Blockade gerät, bei der er trotz Reflexion, neu eintrainiertem Verhalten, veränderten inneren Einstellungen buchstäblich hängen bleibt. Für viele war das bisher der Beweis, dass eine (längere) Therapie unumgänglich ist.

Frau Prof. Dr. Angelika C. Wagner hat an der Universität Hamburg seit Mitte der 70-er Jahre rund um diese «Alarme» – wie sie dieses Phänomen nennt – geforscht. Bei der Arbeit mit Lehrerinnen und Lehrern, die diese Stresssymptome in besonderer Weise kennen, haben sie nicht nur wichtige Erkenntnisse gewonnen, sondern auch den Weg zu diesem Verfahren gebahnt, das sich Introvision nennt.

Mit diesem Seminar erwerben Sie sich als Coach, Supervisor/in, Berater/in, Psychotherapeut/in die nötigen Grundlagen, um Introvision in Ihrer Berufstätigkeit zu integrieren. Sie ergänzen Ihr Angebot mit einer nachhaltigen Kurzintervention.